

Kulturlandschaftswandel in Lyss

Entwicklung zum Knotenpunkt des Berner Seelandes

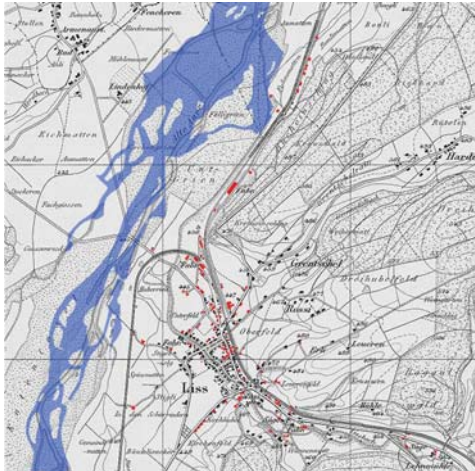


Abb. 1: Neubauten 1876 bis 1901, alter Aareverlauf

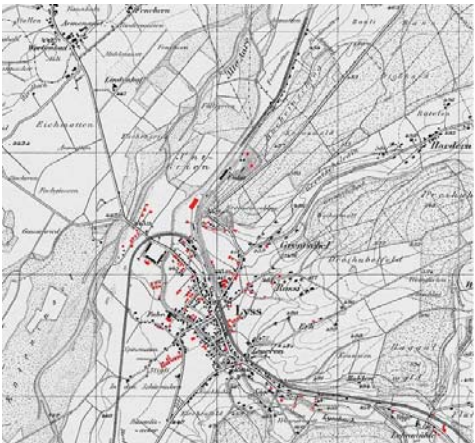


Abb. 2: Neubauten 1916 bis 1930

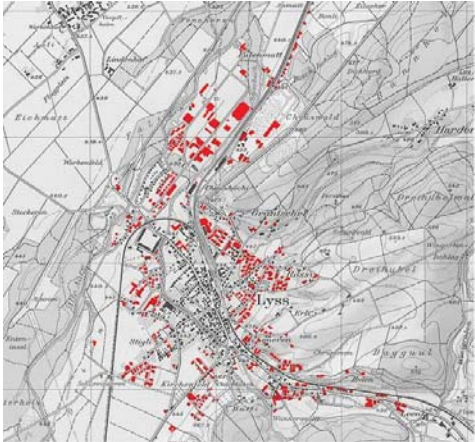


Abb. 3: Neubauten 1946 bis 1968

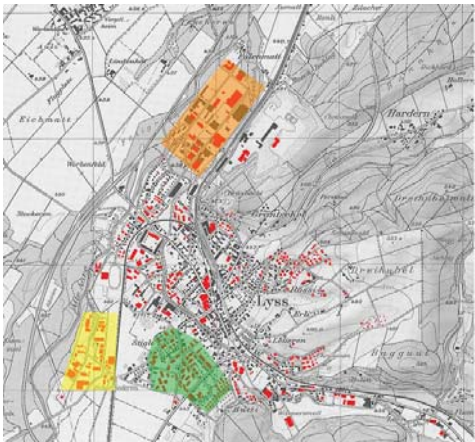


Abb. 4: Neubauten 1968 bis 1987, Industrie- und Wohnzonen

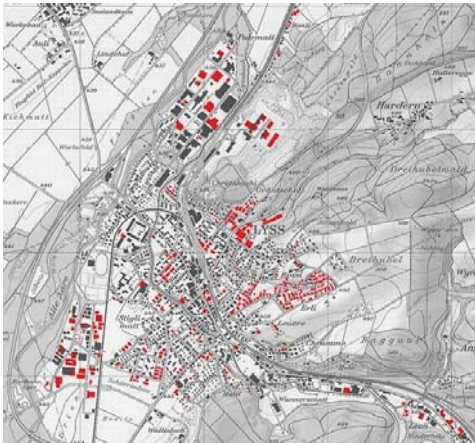


Abb. 5: Neubauten 1987 bis 2005

Die Ortschaft Lyss, im Berner Seeland zwischen Bern und Biel gelegen, hat sich in den letzten gut hundert Jahren vom Bauerndorf zur pulsierenden Kleinstadt entwickelt. Ursachen dafür gibt es verschiedene: die Juragewässerkorrektur kann als Beginn des Wandels bezeichnet werden, die gute Eisenbahn- und Autobahnbindung, sowie die gezielte Industrialisierung haben die Entwicklung stetig vorangetrieben. Ein Ende des Wandels ist nicht absehbar – gerade zur Zeit versucht man die vom Lyssbach verursachten Überschwemmungsprobleme mit Hilfe eines Stollens zu lösen.

Gewässerkorrektur im Seeland

Der unberechenbare Verlauf der Aare (siehe blaue Fläche) führte im 19. Jahrhundert zu diversen Überflutungen in Lyss. Da der grösste Teil der Fläche rund um Lyss als Acker- und Wiesland landwirtschaftlich genutzt wurde, kam es dazu, dass Überschwemmungen teils ganze Ernten zerstörten. Nebst den Ernteaufällen waren für die Bevölkerung auch gesundheitliche Probleme die Folge: das feuchte Klima im sich ausbreitenden Sumpf begünstigte die Malaria. So entschloss man sich am 25. Juli 1867 für die Umsetzung und Subventionierung der 1. Juragewässerkorrektur. Diese sah eine Kanalisierung und Umleitung der Aare vor. Für Lyss von besonderer Bedeutung war der Hagneck-Kanal, der die Aare bei Aarberg in den Bielersee umleitete: das unberechenbare Flusssystem verschwand und der Grundwasserspiegel sank in der ganzen Ebene. Somit war rund um Lyss eine viel sicherere und ertragsreichere Landnutzung möglich.

Lyss als Verkehrsknotenpunkt

1861 entschied sich der Grosse Rat vom Kanton Bern zum Bau einer Eisenbahnlinie Bern-Biel. Dank des starken Engagements der Gemeinde Lyss geschah die Linienwahl zu ihrem Vorteil. Durch den Bau der «Broytelbahn» (Lyss-Murten) 1876 konnte sich Lyss noch stärker als Knotenpunkt etablieren, und insbesondere Aarberg als Zentrum im Seeland ablösen.

Zum Strassenknotenpunkt im Seeland entwickelte sich Lyss erst viel später. In den 1930er Jahren kam es zum Ausbau der Strasse nach Busswil und in den 50er Jahren wurde die Strasse zwischen Biel und Lyss zur ersten Autostrasse der Schweiz ausgebaut. (siehe Abb. 8) Durch den Bau der T6, der kantonalen Autobahn auf der Strecke Boncourt-Biel-Lyss-Bern-Thun-Spiez, konnte Lyss seine Verkehrsbindung nochmals verbessern.

Industrieansiedlung in Lyss

1946 kam der Gedanke einer industriellen Neuansiedlung das erste Mal auf. In den folgenden Jahren wurde ein Industrieansiedlungsplan entwickelt. Die Ziele dieser Industrieansiedlung waren einerseits die Förderung des bereits bestehenden Gewerbes und andererseits, mit der Ansiedlung neuer Betriebe Arbeitsplätze in der Gemeinde zu schaffen. Als Gebiet wurde der «Schachen» im Norden von Lyss (orange Fläche, Abb. 4) als geeigneter Standort gewählt. Bereits nach 20 Jahren waren aber alle Landreserven aufgebraucht. So wurde das Gebiet Grien südwestlich von Lyss (gelbe Fläche, Abb. 4) ab 1970 für eine zweite Industriezone vorgesehen. In den folgenden Jahren wurde dieses Gebiet Schritt für Schritt erschlossen und mit Industrie überbaut.

Demographische Veränderungen

Die beschriebenen industriepolitischen Massnahmen zogen auch Auswirkungen in der Demographie nach sich. So nahm die Wohn-, aber auch die Arbeiterbevölkerung wegen der Industrieansiedlung nach dem 2. Weltkrieg (ca. 4000) bis 1970 (ca. 8000) stark zu. In den letzten 20 Jahren verzeichnete die Gemeinde ein Bevölkerungswachstum von 8.1% (Kanton Bern: ca. 1.6%). Die baulichen Auswirkungen blieben nicht aus: Alleine in Rossi und Leuren wurden zwischen 1968 bis 2005 über 200 neue Einfamilienhäuser gebaut, dazu kommen neue Wohnsiedlungen im Raum zwischen Stigli und Hutti (grüne Fläche, Abb. 4).



Abb. 6/7: Bildvergleich: Hirschenplatz

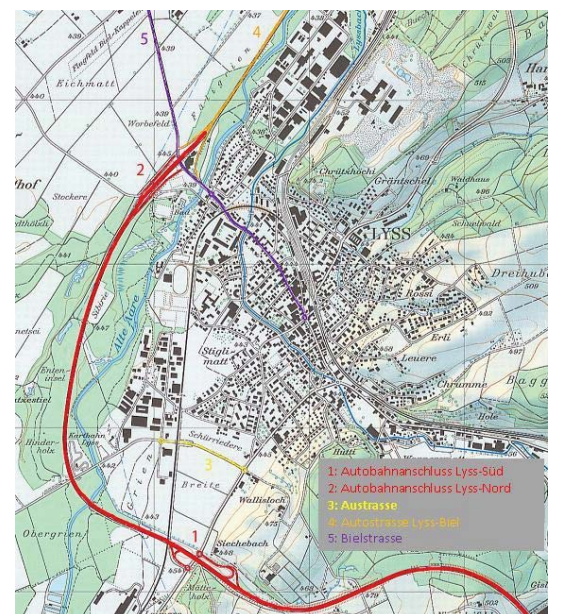


Abb. 8: Wichtige Strassenbauten in Lyss

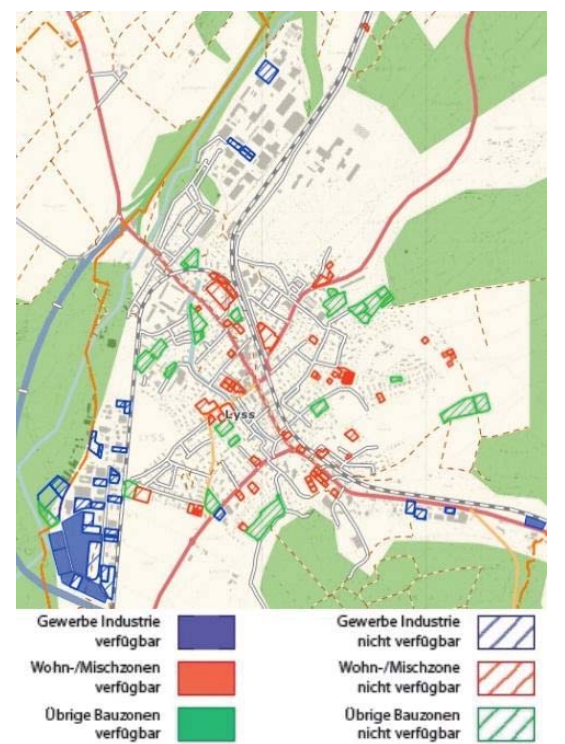


Abb. 9: Baulandreserven in Lyss (Stand 2008)